

RASCHE HEILUNG EINER CHIRURGISCHEN WUNDE DURCH FLAMINAL FORTE VERBUNDEN MIT VERBESSERTER LEBENSQUALITÄT

Lynette Haynes, Fachoberschwester für Zahnmedizin; Lisa Osborn, Zahnartzhelferin; Muhammad Ali, Gesichtschirurg. University Hospitals of Leicester NHS Trust.

Einführung

Kopf-Hals-Tumore haben verheerende Auswirkungen auf das Leben von Patienten; die Behandlung kann entstellen und macht häufig normales Sprechen und Essen unmöglich.¹ Es gibt über 30 spezifische Stellen für Kopf-Hals-Tumore und die Gruppe als Ganzes macht in England und Wales über 8.000 Fälle und 2.700 Todesfälle pro Jahr aus.¹

Diese Fallstudie beschreibt die Behandlung eines 71-jährigen Mannes mit Problemen an der Eingriffsstelle auf der rechten Halsseite unter dem Kinn. Teil seiner medizinischen Vorgeschichte war ein Plattenepithelkarzinom links auf der Zunge, das 2005 mit einer Radialislappenrekonstruktion behandelt wurde. Er war im Allgemeinen fit und gesund, aktiv und mobil, Nichtraucher und Nichttrinker.

2014 wurde bei ihm ein Plattenepithelkarzinom des rechten lateralen Pharynx, Stadium T2 NO MO (Tumor >2 cm doch <4 cm, ohne Evidenz einer Beteiligung regionaler Lymphknoten oder Fernmetastasen) diagnostiziert.

Im Januar 2015 wurden eine Halsdissektion rechts und eine Pharynxresektion mit Pectoralis-major-Lappen durchgeführt. Im September 2015 kam es zu Problemen an der Eingriffsstelle mit hundertprozentiger Nekrose. Am 7. Oktober musste die Nekrose unter Lokalanästhesie im OP debridiert werden.

Die daraus resultierende Wunde bestand aus einer großen Kavität, freigelegtem Unterkiefer, Belag und einer Hautbrücke in der Mitte. Die Wunde war geruchsbelastet und zeigte mäßige Exsudatmengen. Sie schien in einem kritisch kolonisierten Zustand, obwohl es keine systemischen Anzeichen für eine Infektion gab. Bei bisherigen Kontrollen war keine Behandlung erfolgt.

Methode

Ziel des Behandlungsplans war, den Belag zu debridieren, einer Osteomyelitis vorzubeugen und die Hautbrücke zu erhalten. Es war ebenfalls wichtig, die Lebensqualität des Patienten zu verbessern, da er stark depressiv war. Der Größe des Verbandes, den er aufgrund seiner Lage nicht verbergen konnte, war er sich voll bewusst. Behandlungsziel war demnach ein schnellstmöglicher Wundverschluss.

Am 12. Oktober wurde als Primärwundauflage Flaminal® Forte (Flen Health) in die Kavität und über die Hautbrücke appliziert. Melolin (Smith and Nephew, UK) und Mepore (Molnlycke, Schweden) wurden als Sekundärverbände verwendet. Die Wunde wurde alle 3-4 Tage neu verbunden.

Flaminal® wurde gewählt, da es früher schon gute Ergebnisse erzielt hatte. Es ist biologisch abbaubar, kann daher in Wundhöhlen angewendet werden, und ist atraumatisch für den Patienten. Seine antimikrobielle Wirkung würde den Geruch reduzieren und einer Infektion und möglichen Osteomyelitis vorbeugen.

Ergebnisse

Der Belag wurde debridiert; die Wunde war ab dem Debridement bis zur Heilung ohne orale Antibiotika frei von Infektionen. Der Patient war mit der Behandlung sehr zufrieden, da mit jedem Besuch der Sekundärverband für ihn kleiner wurde.

Während der Anwendung des Produktes debridierte das Wundbett, war dann bis zur Heilung sauber und granulierend. Die Behandlung dauerte vom 12. Oktober bis zum 21. Dezember, an dem die Behandlungsziele erreicht wurden. Flaminal® war leicht aufzutragen und die gesamte Wundhöhle konnte damit ausgefüllt werden; dass kein Entfernen erforderlich war, trug besonders zum Patientenkomfort bei.



23/10/2015



4/12/15



21/12/15



21/12/15

Der Patient war mit Flaminal® in der Wunde sehr zufrieden, denn die Heilung ging viel schneller voran, als er erwartet hatte. Dies zeigte sich an der Veränderung in seinem Verhalten: von entmutigt und depressiv zu Anfang der Behandlung bis zu einer sehr fröhlichen und ausgelassenen Stimmung je mehr die Wunde verheilte.

Diskussion

Der Hauptvorteil des Wundverbands war die Verbesserung der Lebensqualität des Patienten. Die Behandlung kann langfristig die spätere Lebensqualität des Patienten negativ beeinträchtigen und diese kann zweifellos durch bestmögliche Behandlung und die Bereitstellung angemessener Unterstützung und Rehabilitationsleistungen verbessert werden.¹

Der klinische Nutzen war in diesem Fall, dass Flaminal® die Wunde infektionsfrei hielt und die Brücke gesunder Haut bewahrte, was die Wundheilung in kürzester Zeit förderte. Als häufigste Wundversorgungsprobleme wurden Wundexsudat und Infektion, oder zumindest ein kritisch kolonizierter Zustand genannt.² Die antimikrobielle Wirksamkeit von Flaminal® wurde anhand von Kombinationen aus In-vivo- und In-vitro-Versuchen, zusammen mit klinischer Evidenz der Wundheilwirkung, ausführlich nachgewiesen.²

Schlussfolgerung

Diese Fallstudie zeigte die Wirksamkeit von Flaminal® Forte bei der Wundheilung nach Problemen mit einer Eingriffsstelle am Hals. Der Fall zeigte außerdem die einfache Anwendung, die Wirksamkeit des autolytischen Debridements und die Fähigkeit, Keimbelastung zu kontrollieren. Die anschließende rasche Heilung hatte eine merkliche Auswirkung auf die Lebensqualität des Patienten.

LITERATUR

- 1) National Institute for Health and Clinical Excellence (NICE) (2004) Guidance on Cancer Services Improving Outcomes in Head and Neck Cancers - The Manual.
- 2) White R (2014) The alginate Flaminal: an overview of the evidence and use in clinical practice. Wounds UK 10(3): 22-25.